EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 17.04.2015 08:55 Uhr | Andreas Duderstedt

Batseba - Mit Widersprüchen leben

Guten Morgen! Ein Mann sieht eine schöne Frau. Er will sie haben, jetzt sofort. Da er ein sehr mächtiger Mann ist, bekommt er die Frau. Das Dumme ist nur: Sie ist verheiratet. Ihr Mann Uria ist im Krieg, er steht als Soldat im Dienst der Armee. Und deren oberster Befehlshaber, König David, ist nun der Liebhaber dieser attraktiven Frau.

Batseba, so heißt sie, wird schwanger. Als David das hört, versucht er seine Vaterschaft zu vertuschen. Er veranlasst einen Sonderurlaub für den Ehemann. Uria soll nach Hause zu seiner Frau. Damit er am Ende denkt, er habe sie im Urlaub geschwängert. Doch Uria weigert sich, zu Hause zu schlafen: "So lange Krieg ist und meine Kameraden im Feldlager sind, kann ich nicht im weichen Bett liegen.“

Aus dem Vertuschen wird also nichts. Da gibt es für David nur eins. Uria muss weg. Er gibt seinem General die geheime Anweisung, Uria an die vorderste Front zu stellen, dahin, wo es am gefährlichsten ist.

Der Plan geht auf. Uria stirbt im Gefecht. Als David die Todesnachricht hört, antwortet er mit einer Floskel: So ist das eben im Krieg, mal trifft es diesen, mal trifft es jenen.

Eiskalt, menschenverachtend hat der Mächtige seine Macht missbraucht und dabei noch den Schein von Anstand gewahrt. Er nimmt Batseba zur Frau. Er ist am Ziel seiner Wünsche.

Aber die Geschichte geht weiter. Gott missfällt, was David getan hat, heißt es in der Bibel. Also schickt Gott seinen Propheten Nathan zum König, und der legt ihm den folgenden Rechtsfall vor:

In einer Stadt lebten zwei Männer, der eine sehr reich, der andere bitterarm. Der Reiche besaß riesige Rinder- und Schafherden. Der Arme hatte nur ein einziges Lämmchen, das er liebte wie sein eigenes Kind. Eines Tages bekam der Reiche Besuch. Um ihn zu bewirten, brachte er es nicht über sich, eines seiner eigenen Tiere zu schlachten. Er nahm dem Armen sein Lamm weg und setzte es seinem Gast als Braten vor.

Was für eine Gemeinheit! Das empfindet jeder, der diese Geschichte hört. David geht es nicht anders. In heftigem Zorn ruft er: "Dieser Mann muss sterben!“

Damit hat er sich selbst gerichtet. "Du bist der Mann!“, sagt der mutige Prophet dem König ins Gesicht.

David, eine der bekanntesten Figuren der Bibel, ein Ehebrecher und Mörder, der besonders heimtückisch und kaltblütig vorgeht. Der begnadete Dichter und Sänger, in vielen Kirchen dargestellt mit Krone und Harfe, ein gewissenloser Verbrecher?

Gewissenlos nicht. Nachdem Nathan ihm seine Schuld vor Augen geführt hat, bleibt David nur das Geständnis: Ich habe schlimmes Unrecht getan. Ich habe gegen Gottes Gebot verstoßen. Ich bin auf Gottes Vergebung angewiesen.

Ein schillernder Charakter, der ein todeswürdiges Verbrechen begangen hat, dann aber seine schreckliche Schuld ohne Ausflüchte einsieht und eingesteht. Und der damit weiterleben muss. Ein Mensch voller Widersprüche: musisch begabt und von gewinnendem Wesen, impulsiv und triebhaft, fähig zu leidenschaftlicher Liebe und treuer Freundschaft, grausam und großzügig, ein Haudegen und ein gerechter Herrscher, zutiefst fromm und schrecklich durchtrieben, sinnlich und unkonventionell, eiskalt und zärtlich. So widersprüchlich, schrecklich und schön, ist das Leben, das Gott mir gegeben hat.

Solche Extreme, wie sie David in sich vereinigt, weise ich sicher nicht auf. Aber auch ich habe meine Widersprüche, meine Abgründe. Wie David trage ich Verantwortung für das, was ich tue. Und wie David kann ich darauf bauen, dass ich mit all meinem Versagen zu Gott kommen kann. Diese Gewissheit wünscht Ihnen für den heutigen Tag Ihr Andreas Duderstedt aus Bielefeld.